

Literatur und Besprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **25 (1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

2. Um ein erstes Gattungsservice fertigzustellen, sind vor allem Röhrlinge erwünscht, und hier besonders folgende Arten:

Gyroporus cyanescens (Fr. ex Bull.) Quél.
Gyroporus castaneus (Fr. ex Bull.) Quél.
Porphyrellus porphyrosporus (Fr.) Gilbert
Boletinus cavipes (Opat.) Kchbr.
Boletus aurantiacus Roques
Boletus rufescens (Secr.) Konrad
Boletus luteus Fr. ex L.
Boletus Tridentinus Bres.
Boletus granulatus Fr. ex L.
Boletus variegatus Fr. ex Swartz
Boletus badius Fr.
Boletus luridus Fr. ex Schff.
Boletus erythropus Fr.
Boletus calopus Fr.
Boletus albidus Roques
Gyrodon lividus (Fr. ex Bull.) Sacc.

3. Die Pilze können am Standort aufgenommen werden, sie können aber auch zu Hause photographiert werden. Es ist darauf zu achten, möglichst verschiedene Exemplare einer Art auf das gleiche Bild zu bekommen. Einzelne Pilze sind umzudrehen, so daß Röhren oder Lamellen sichtbar werden. Oft ist es auch wichtig, einzelne Pilze entzweizuschneiden. Bei schlechter Beleuchtung (Wald) kann eine Gruppe oft einige Meter daneben (Sonne) aufgestellt und möglichst naturgetreu gruppiert werden.

Wegen der hohen Gestehungskosten für neue Kodakfarbfilme wird der Preis für Kodak-Farbendias auf Fr. 5.- heraufgesetzt. Sollten später auf Kodakfilmen Preisreduktionen eintreten, so wird auch unser Ankaufspreis entsprechend herabgesetzt.
Diaskommission: Dr. R. Haller, Kasinostr. 35, Aarau

LITERATUR UND BESPRECHUNGEN

Schweizer Pilztafeln, Band III, 11,5 × 16,5 cm, kartoniert, Preis Fr. 8.20 plus Wust. Verlag: Verband schweizerischer Vereine für Pilzkunde, Winterthur, 1947.

Nach umfangreichen Vorbereitungen ist nun der dritte Band in der von uns herausgegebenen Reihe praktischer Pilzbücher erschienen. Er umfaßt diesmal 80 Arten unserer heimischen Pilzflora in hervorragender Beschreibung und Abbildung. Neben wichtigen Speisepilzen werden darin auch zahlreiche Arten dargestellt, welche den Mykologen interessieren. Einen wesentlichen Platz beanspruchen die Röhrlinge, von denen weitere 20 Arten und Varietäten aufgenommen sind. Darunter weist die Tafel von *Bol. purpureus* Fr. eine so prächtige Farbensymphonie auf, daß dadurch jeder sonst den Pilzen uninteressiert Gegenüberstehende zum Pilzfreund bekehrt wird.

Für die Reproduktion wurden wiederum die Originale von Kunstmaler Hans Walty benützt, über deren einzigartige Ausführung alle Pilzfreunde der Schweiz Bescheid wissen. Von seinen berühmten Lupenbefunden zeigt Tafel 31, *Bol. cavipes* Kchbr., ein sprechendes Beispiel.

Ausführung, Druck und Illustration sind durchwegs vorzüglich. Jedem Pilzfreund und Mykologen sei dieses einzigartige Werk empfohlen.

Monographie des espèces européenne du genre Lentinus Fr. Von Dr. Albert Pilat. 36 Seiten, 31 Tafeln mit Photographien, 16,5 × 24 cm, geheftet. Prag 1946. Preis ca. Fr. 6.—.

Vom «Atlas des champignons de l'Europe» erschien nach längerem Intervall diese bereits 1942 abgeschlossene Monographie als Band V. Die Darstellung folgt den früheren Bänden und verweilt insbesondere auch bei den mikroskopischen Einzelheiten. Für die Untersuchungen konnte der Verfasser auch die wichtigsten Herbarien benützen. Von über einem Hundert Arten, welche die Literatur aufweist, hielt er schließlich nur deren neun für gut; die übrigen sind synonym oder zweifelhaft. Neue Arten werden keine aufgestellt. Die Gattung *Lentinellus* Karst. wird mit stichhaltiger Begründung als bloße Sektion aufgenommen. Die vorzügliche Monographie bereinigt die Gattung *Lentinus* in sehr glücklicher Weise.

(Bestellungen sind an den Verband, Winterthur, zu richten.)

Zu verkaufen: Konrad et Maublanc, Révision des Hyménomycètes de France, Paris 1924–1937. Schlußband von Icones selectae Fungorum. Anfragen sind an die Redaktion zu richten.

Reinhard Külling 90jährig

Am 15. Juni vollendete unser Ehrenmitglied und früherer Präsident

REINHARD KÜLLING

sein 90. Altersjahr. Als Gründer des Pilzvereins Bern hat der Jubilar jahrzehntlang am Aufbau tatkräftig mitgewirkt und je und je sein Interesse an der Pilzkunde dargetan. Nur selten fehlt Papa Külling an unseren Anlässen, wo er zur großen Freude der Mitglieder seine humorvollen und gesangsfreudigen Produktionen zum Besten gibt. Unserem noch körperlich und geistig rüstigen Senior wünschen seine vielen Freunde Gesundheit und einen sorgenlosen Lebensabend im nächsten Dezennium. H. D.

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Bericht über das Gütschtreffen der oberaargauisch-emmenthalischen Vereine vom 13. Juli 1947

Nachdem am Samstag zuvor noch recht zweifelhaftes Wetter war, hat sich die durchführende Sektion Lotzwil doch entschlossen, das Treffen abzuhalten. Sämtliche Sektionen waren orientiert worden, daß bei zweifelhafter Witterung Telephon 11 angefragt werden konnte über deren Durchführung.

Ein wundervoller Morgen mit glühender Sonne schien uns entgegen, als wir uns dem Treffpunkt näherten. Bald nachher stand das Hundertliter-Kessi über loderndem Feuer, und stramm wurde gearbeitet, um die hungernden Gesellen, welche von allen Seiten herströmen sollten, mit einer guten Erbsuppe zu nähren. Rasch ging die Zeit vorbei und bald gegen elf Uhr erschienen die ersten Gäste aus Burgdorf und Oberburg, denen sich dann bald die Huttwiler und Wynauer noch anschlossen, und was das Schöne war, viele kamen mit der ganzen Familie und verlebten hier im Kreise der Pilzler einen schönen Sonntag. Besonderen Dank möchte ich hier den alten Kämpen aussprechen, unter denen wir den uns allen bekannten und immer jüngeren Zaugg aus Burgdorf besonders begrüßen durften. Mit etwas Verspätung auf das Programm begrüßte der Lotzwiler Präsident Fritz Trachsel alle Anwesenden aufs herzlichste und gab mit Bedauern bekannt, daß von den Sektionen Herzogenbuchsee (entschuldigt) und Wangen kein einziges Mitglied anwesend sei, und auch die Wynauer wie übrigens alle andern Vereine nur mit geringer Mitgliederzahl erschienen seien. Inzwischen wurde der Pfannendeckel etliche Male gelüftet und ein herrlicher Duft entströmte dem Kessel, gefüllt mit der Erbsuppe und vollgespickt von dampfenden Gnagi. «Herrlich!» tönte es von allen Seiten.

Leider konnte dann der vorgesehene Wettbewerb infolge großer Trockenheit nicht durchgeführt werden. Jedoch lagen einige Exemplare verschiedener Pilze vor, welche vom Pilzbestimmer der Sektion Oberburg, Herr Iseli, eingehend und gewissenhaft erklärt wurden; auch ihm noch beson-